

**Zeitschrift:** Arbido  
**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek  
Information Schweiz  
**Band:** 11 (1996)  
**Heft:** 1

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Auswirkungen der digitalen Revolution

Der zweite Festvortrag des Ökonomen Dr. P.W. Priess (Hamburg) knüpfte an die Problematik der Informationsgesellschaft an: „Auswirkungen der digitalen Revolution auf Wirtschaft und Gesellschaft“. Hier ging es primär um die Frage, wer die Gewinner und wer die Verlierer der Informationsgesellschaft sein werden. Der Bangemann-Bericht verheisst zwar die Schaffung neuer Arbeitsplätze durch den Aufbau der globalen Informationsgesellschaft. Priess ist da jedoch anderer Ansicht: „Jede Volkswirtschaft, die in digitale Infrastrukturen investiert, muss sich darüber klar sein, dass sie damit in letzter Konsequenz erhebliche Anteile des dienstleistenden Mittelstandes opfert.(...) Geschwindigkeit ersetzt Grösse nur im Pionierstadium. Konzentration führt zu sinkenden Preisen und sinkenden Margen. Zu sinkendem Personaleinsatz und zu sinkenden Wertschöpfungen. Der soziale Sprengstoff einer digitalen Veränderung ist noch nicht abzusehen.“ Als Ausweg aus diesem Dilemma empfiehlt der Referent politische Weitsicht für digitale Märkte (Informationskultur) und ein neues Klima der

### *Der soziale Sprengstoff einer digitalen Veränderung ist noch nicht abzusehen.*

Finanzierbarkeit für die innovativen und experimentellen Umfelder der Hochschulen und Forschungsinstitute. Die Verantwortung der Banken für die Kreditversorgung kleinerer und mittlerer Unternehmen sei katastrophal! Das Wort EDV bedeute in den Gesprächen mit den Banken das Aus. Ob die Schweiz diesbezüglich besser dasteht, ist zweifelhaft.

Nach den Eröffnungsreferaten galt das Interesse den zahlreichen Vorträ-

gen und Workshops. Aus dieser Vielfalt kann verständlicherweise bloss ein Ausschnitt mit ein paar Schwerpunkten gegeben werden. Für einen detaillierten Überblick empfehle ich den Tagungsband zu konsultieren; wie immer eine Fundgrube. Leider sind nicht alle Beiträge darin abgedruckt.

### Das Konzept ABD

Im Hinblick auf das im Entstehen begriffene schweizerische Ausbildungskonzept (Integration von Bibliothek, Dokumentation und Archiv) scheint mir insbesondere das schon oben erwähnte Modell der Fachhochschule Potsdam von Interesse zu sein (vgl. S.102 und 291ff Proceedings<sup>1</sup>). Das Konzept des Fachbereiches Archiv, Bibliothek, Dokumentation (ABD) ist einmalig in der BRD und entspricht im wesentlichen dem BDA-Gedanken von Lausanne '94. Das Grundstudium der drei Fächer ist integriert, um die Studierenden umfassend auszubilden. Neben der breiten und fundierten Ausbildung im Hauptfach wählt jede/r Studierende als Nebenfach eine der beiden andern Disziplinen, um sich entsprechend den zukünftigen Anforderungen an Informationsbe- und -verarbeitung auf das Berufsfeld vorzubereiten.

### *Das Konzept entspricht im wesentlichen dem BDA-Gedanken von Lausanne '94*

Dass sich die einzelnen Bereiche Archiv, Bibliothek und Dokumentation weiterhin annähern werden, wurde in einem Referat von Dagmar Jank (Neue Formen einer integrierten Ausbildung von Archivaren, Bibliothekaren und Dokumentaren im „Potsdamer Modell“) umfassend dargestellt.

Ebenfalls um die Zukunft des Berufsbilds von Informationsspeziali-

sten ging es in der von Gerhard Mantwill (Vorstandsmitglied DGD) moderierten Sitzung des Komitees Fachinformation Wirtschaft und Gesellschaft (KFWG) unter dem Titel: „Erstellen und Vermarkten von Informationsdienstleistungen“. Professor Wolfgang G. Stock von der Fachhochschule Köln fragte nach dem Ort der Bibliotheken und Informationszentren in der zukünftigen Informationsgesellschaft. Wohin fährt der Zug? Für Stock ist der Endnutzer ein Mythos. Gerade weil zum Teil die informationstechnische Entwicklung dazu beiträgt, dass sich die Informationsspezialisten wegrationalisieren, müssen wir die Gleisführung mitbestimmen. Anhand von sieben Thesen benennt der Referent die Kernaufgaben von Informationsvermittlern und Informationszentren, nachdem er die Hauptmerkmale der zukünftigen

## SOMMAIRE · INHALT

ZUKUNFT DURCH INFORMATIONEN	1-5
IM HINBLICK AUF DIE SVD GV '96	5
PRODUKTE	6
ZOOM	7-9
LES GENS	9
NETZRAUSCHEN	10
COLONNE DE L'INVITÉ	11
NEWS SVD/ASD	11
AGENDA	13
NEWS BBS	14-15
NEWS VSA/AAS	16
QUID NOVI	17
NEWS	18-19
OFFRES D'EMPLOI	20-22
DEMANDES D'EMPLOI	22
IMPRESSUM	23